



Mit dem Wissen wächst der Wohlstand

18 Monate Dachser in Uttar Pradesh

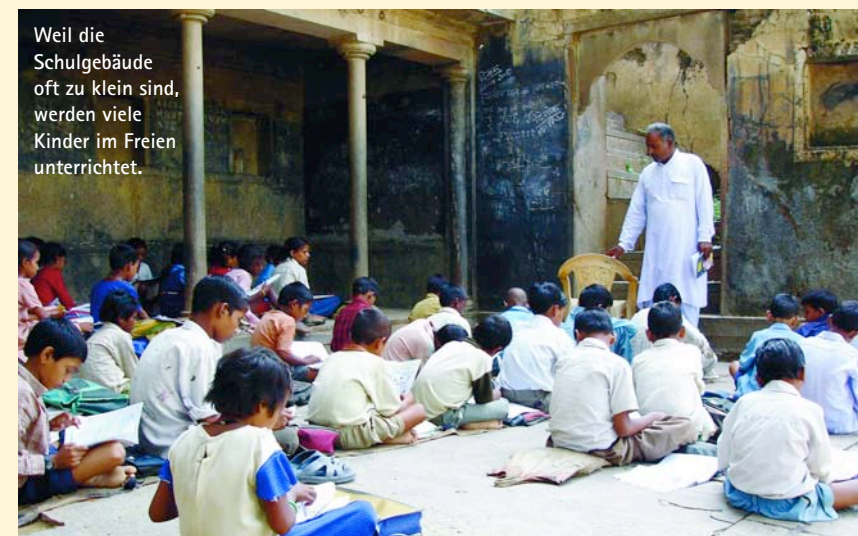
Wissen ist Macht: Das ist auch den Bewohner des indischen Bundesstaats Uttar Pradesh bewusst. 18 Monate nach dem Start der gemeinsamen Hilfsaktion von Dachser und terre des hommes haben die Kinder dieser Region Selbstbewusstsein und Freude am Lernen entwickelt. Wichtigste Leistung der Projektarbeit: Mädchen werden nun als aktive und kluge Mitglieder der Gemeinde angesehen.

Mit zunehmender (Weiter-)Bildung kam die Gewissheit: Die Menschen in Uttar Pradesh haben erkannt, dass der Aufbau von Wissen langfristig zu einer Verbesserung der Lebensverhältnisse führen kann. Seitdem die Bewohner ihr Schicksal in die eigene Hand nehmen, hat sich das Erscheinungsbild der Dörfer verändert: Die Gemeinden und Häuser sind sauberer geworden, die hygienischen Verhältnisse haben sich verbessert; Kinderarbeit und Anzahl der Frühschwangerschaften sind rückläufig. Zudem kommt es seltener zu Fällen häuslicher Gewalt als vor dem Projektbeginn.

Schulbildung hat sich verbessert. Hauptziel des Projekts ist es, die Schulbildung von Kindern aus extrem verarmten Gemeinden sicherzustellen – ein Vorhaben mit wachsendem Erfolg. Im Projektjahr 2005 gab es in 65 Gemeinden und an zehn Grundschulen Einschulungskampagnen; 2006 wurden die Kampagnen in allen Gemeinden des Projektgebiets wiederholt. Örtliche Helfer überzeugten die Eltern vom Nutzen des Schulbesuchs ihrer Kinder. Ergebnis: Die Eltern haben 90 Prozent der Kinder im Grundschulalter eingeschult. Gleichzeitig stießen die Helfer auf 2.679 Schulabbrecher und nicht eingeschulte Kinder, die nun auf den (Wieder-)Einstieg in die Schule vorbereitet werden oder in einer Bildungseinrichtung einen staatlich anerkannten Schulabschluss erhalten.

Im Zuge des Projekts wurden 15 Bildungszentren eingerichtet, die von 1.787 Schüler/-innen genutzt werden. Zielgruppe sind Kinder, die die staatliche Schule nicht besuchen können oder diese abgebrochen haben. Das Angebot umfasst den Vorschul- und

Grundschulunterricht bis zur fünften Klasse. In einigen Zentren haben die Schüler zudem weiterführenden Unterricht bis Klasse 8. In zehn der Bildungszentren gibt es Nachhilfeprogramme. Hauptsächlich Mädchen werden in den Fächern Hindi, Englisch, Mathematik, Biologie, Chemie und Physik unterrichtet. Die Verantwortung für die Bildungszentren liegt in den Händen von Bildungskomitees, bestehend aus Schülereltern. Die Komitees kontrollieren die Abläufe in den Zentren und setzen Verbesserungsvorschläge um. Einmal pro Woche tauschen sich die Mitglieder mit den Lehrern aus, um



Weil die Schulgebäude oft zu klein sind, werden viele Kinder im Freien unterrichtet.

herauszufinden, wie die Leistungen der Schüler sind, ob die Schüler Probleme haben und wie diese gelöst werden können.

Auch Lehrer brauchen Unterricht

Mit dem Ziel, die Kontrolle und Qualitätssicherung sowohl in Bildungszentren als auch an staatlichen Schulen auszubauen, bilden sich die Schulleiter systematisch weiter. In den Fortbildungen wird zum einen Grundwissen über kindgerechtes Lernen und Schulcurricula vermittelt; zum anderen geht es um Methoden zur Verbesserung der Unterrichtsqualität. Die Teilnehmer lernen, wie man die Probleme an den Schulen erkennt und Lösungen entwickelt, die den lokalen Vertretern der Schulbehörde in Form von Aktionsplänen vorgetragen werden können. So hat der Staat einer Gemeinde den Bau einer Zufahrtsstraße zu einer staatlichen Schule genehmigt, eine weitere erhielt Zuschüsse für die Renovierung. Eine kleine Summe steht außerdem für die Verbesserung der Ausstattung staatlicher Grundschulen zur Verfügung.

Neben den Schulleitern nehmen auch die Lehrer der staatlichen Grundschulen und Bildungszentren regelmäßig an Fortbildungsseminaren teil. Thema sind kindgerechte und kulturell angepasste Lehr- und Lernmethoden – ein neues Unterrichtssystem, das vor allem den Schülern zugute kommt. Die Lehrer sind motiviert, lassen den Unterricht seltener ausfallen und züchtigen ihre Schüler nicht so häufig wie vorher. Der Unterricht ist insgesamt abgeschlossener und orientiert sich am Leistungsvermögen der Kinder. Seither haben sich deren Leistungen deutlich verbessert.

Fotos: terre des hommes



Gesundheit und Hygiene in der Schule

Bei einigen Schulen wurden Dächer und kaputte Wände repariert, die Klassenräume wurden mit Tafeln, Bänken, Tischen und Lernmaterialien ausgestattet. Ein Teil der Schulen verfügt mittlerweile über Toiletten, Waschgelegenheiten und Einrichtungen zur Trinkwasserversorgung. Dadurch hat sich die hygienische Situation stark verbessert. Die Kinder entwickeln auch in ihrem häuslichen Umfeld ein stärkeres Gefühl für Sauberkeit und Hygiene.

Hinzu kommt, dass terre des hommes in Zusammenarbeit mit der staatlichen Gesundheitsbehörde Kampagnen zu den Themen Gesundheit, Hygiene und Ernährung startete. 90 Prozent der Kinder im Projektgebiet wurden gegen Polio geimpft. Als die Bewohner von Uttar Pradesh während der Regenzeit schwer an Durchfall erkrankten, wurden Untersuchungscamps eingerichtet. Dort hat man 650 Patient/-innen behandelt, die meisten davon Kinder. Wegen der Gefahr der Austrocknung haben die Helfer Kleinkinder und Säuglinge in Krankenhäuser überwiesen. In weiteren Untersuchungen stellte sich heraus, dass viele Dorfbewohner an Tuberkulose, Malaria, chronischen Erkrankungen der Haut sowie Lungenentzündungen leiden. Die schwer kranken Patienten erhielten Medikamente, hauptsächlich Aspirin. Erstmals ließen sich auch Frauen und Kinder aus muslimischen Gemeinden vermehrt impfen und untersuchen.

Freude an Bildung und Lerneifer haben mittlerweile die Bewohner fast aller Gemeinden in der Projektregion entwickelt. Seit Projektbeginn im September 2005 haben insgesamt 10.146 Kinder das Angebot an den Bildungszentren sowie an staatlichen Schulen genutzt. Andere nahmen an Ausbildungskursen teil: Einige Mädchen haben eine Lehre in den Bereichen Schneiderei, Stickerie oder Taschenproduktion absolviert und sich so eine zusätzliche Einnahmequelle aufgebaut – einer von vielen Teilerfolgen des Hilfsprogramms. Jetzt gilt es, die Kinder in der Region weiter zu fördern, damit sich ihre Lebenssituation und ihre Zukunftsperspektiven dauerhaft verbessern.

Die Kinder in Uttar Pradesh werden unter anderem in Hindi, Mathematik und Englisch unterrichtet.

Freude an der Bildung: Seit Projektbeginn haben 10.146 Kinder von der Hilfsaktion profitiert.

P.H.

